

Good Practice –

Beispielhafte Bildungsarbeit

Seminar "Gott und die Welt. Politik und Religion aus deutsch-amerikanischer Sicht" (13. bis 15. März 2009)

Veranstalter: Pfalzakademie Lambrecht

Inhalt:

Zusammenfassung

Seminarrahmen

Inhalt und Programm

Fazit

Impressum

Herausgeberin:

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Bonn © 2009

Redaktion:

Marcus Pawelczyk; Cornelia Schmitz (bpb)

Autor:

Dr. Emmanuel I. Ede

Zusammenfassung

Veranstaltung

"Gott und die Welt. Politik und Religion aus deutsch-amerikanischer Sicht"

Datum

13. bis 15. März 2009

Veranstalter

Pfalz Akademie Lambrecht

<http://www.pfalzakademie.de>

Teilnehmende (TN)

US-amerikanische Akademiker, die in Deutschland leben (Lehrer/innen, Bibliothekarinnen, Berater/innen, Wirtschaftsprüfer)

Lernziel

- Vermittlung von Wissen über das Verhältnis von Religion und Politik in den USA und in Deutschland
- Vergleich der politisch-religiösen Kultur in beiden Staaten
- Darstellung der drei großen Religionen Christentum, Judentum und Islam

Methoden

Vorträge, Diskussionen, Exkursion

Referenten/innen

Bildungsreferent für deutsch-amerikanische Geschichte, Politik, Religion und Gesellschaft; Politikwissenschaftler; emeritierter Professor für Politikwissenschaft; Wissenschaftler für Integrationsstudien und interreligiösen Dialog

Seminarrahmen

Teilnehmende (TN)

Insgesamt haben 26 Frauen und zehn Männer im Alter von 47 bis 66 Jahren am Seminar teilgenommen. Es handelte sich um US-amerikanische Staatsbürger, die seit Jahren in der Bundesrepublik leben und arbeiten. Die größte Mehrheit von ihnen ist als Lehrer/innen an Schulen tätig. Die weiteren Berufsgruppen: Bibliothekarinnen, Berater/innen, Wirtschaftsprüfer, Musikerin, Unternehmer, Informatikerin und zwei Angehörige der US-Armee. Ihre Motivation zur Teilnahme am Seminar war ein ausgeprägtes Interesse am Spannungsfeld von Politik und Religion und wie dieses im Vergleich beider Staaten gesehen wird.

Lernziel

Den Seminarteilnehmenden sollte Wissen über das Zusammenspiel von Religion und Politik am vergleichenden Beispiel der Vereinigten Staaten von Amerika und der Bundesrepublik Deutschland vermittelt werden. Sie sollten für die verschiedenen Ausprägungen der politisch-religiösen Kultur in beiden Staaten sensibilisiert werden.

Darüber hinaus sollten die Weltreligionen Christentum, Judentum und Islam miteinander verglichen werden, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten.

Inhalt und Programm

Freitag, 13. März 2009

Abends

Nach der obligatorischen Einführungsrunde folgte ein Vortrag zum Thema "Demokratisches Bewusstsein und religiöse Tradition. Überblick zur politischen Kultur auf beiden Seiten des Atlantiks". Darin machte der Referent auf die politisch-kulturellen Unterschiede im transatlantischen Verhältnis aufmerksam, die auf einem differenzierten Demokratie-Verständnis basieren. Weitere Aspekte, die sowohl während des Vortrags als auch intensiv im Anschluss diskutiert wurden: Einfluss der Religion, Unterschiede in der politischen Freiheit, nationale Identität und Symbolik, Trennung von Kirche und Staat.

Samstag, 14. März 2009

Ganztägig

Das erste Referat behandelte die Thematik, welche politischen Auswirkungen das Ende der Ära von US-Präsident George W. Bush auf die neue Administration von Amtsnachfolger Barack Obama und die amerikanische Gesellschaft haben könnte. Anhand ausgewählter Beispiele erläuterte der Wissenschaftler, zu welchen Schwächen innerhalb der US-amerikanischen Demokratie die achtjährige Amtszeit von Präsident Bush geführt habe. Zu den Schwerpunkten zählten in diesem Zusammenhang

innenpolitische Aspekte wie US-Verfassung, Gerichtsbarkeit in den USA, Wirtschafts- und Sozialpolitik, es wurden aber auch außenpolitische Themen bearbeitet (insbesondere der Irak-Krieg). Im Rahmen einer Exkursion nach Mannheim besichtigten die TN die Yavuz-Sultan-Selim-Moschee – unter fachmännischer Anleitung des Institutsleiters für deutsch-türkische Integrationsstudien. Er berichtete zunächst über die Entstehungsgeschichte der Moschee, erläuterte die religiösen Symbole und die fünf Säulen des Islam und demonstrierte schließlich das Gebet mit seinen unterschiedlichen Funktionen. In einer ausführlichen Reflektionsrunde behandelten die TN gemeinsam mit dem Referenten unter anderem folgende Aspekte: Stellung der Frau im Islam, Mehr-Ehe in der islamischen Gesellschaft, Verhältnis des Islam zu anderen Religionen und die Frage: "Kopftuch – ja oder nein?" Nach dem Abendessen wurde das Programm mit einem Vortrag über die Grundzüge der abrahamischen Religionen – Judentum, Christentum und Islam – sowie ihr Verhältnis zur Politik fortgesetzt. Herausgearbeitet wurden insbesondere die Unterschiede dieser Religionen, aber auch ihre gemeinsamen Wurzeln. Am Schluss dieser Ausführungen stand die Frage, welche Bedeutung die jüdische Religion für die Lösung globaler Probleme haben könnte und welche Rolle sie im aktuellen Konflikt zwischen Israel, Palästina und den arabischen Staaten spielt.

Sonntag, 15. März 2009

Vormittags

Zunächst wurde das Referat über die drei abrahamischen Religionen vom Vorabend fortgesetzt. Diesmal stand die Geschichte des Christentums im Mittelpunkt der Ausführungen. Abschließend wurde zusätzlich auf die nachhaltigen Einflüsse dieser Religion eingegangen, zum Beispiel die Formulierung universell gültiger Werte (Ethik und Moral). Der dritte und letzte Abschnitt des Vortrags konzentrierte sich dann auf den Islam und dessen Entwicklungsgeschichte. Abgerundet wurde dieser Themenaspekt durch einen Ausblick auf die Zukunft des Islam.

Fazit

Das Verhältnis von Religion und Politik spielt in den Vereinigten Staaten von Amerika eine wesentlichere Rolle, als es in der Bundesrepublik Deutschland der Fall ist. Von dieser Prämisse ausgehend, untersuchte das (englischsprachige) Seminar teilnehmerorientiert und auf vorbildliche Weise die Entwicklungslinien US-amerikanischer Politik (auch unter religiösen Gesichtspunkten) der Administration von US-Präsident George W. Bush. Zugleich wurden Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede im deutsch-amerikanischen Verhältnis ausgearbeitet. Ebenso erhielten die TN einen differenzierten Einblick in die Weltreligionen Christentum, Judentum und Islam, der jenseits aller Klischees gängige Vorurteile abbaute und für ein barrierefreies Miteinander dieser Religionen eintrat.
